

Ökumenischer Gottesdienst am
Fest Kreuzerhöhung

Kreuz
und
quer
verbunden



Donnerstag, 14. Sept. 2017 – 18.00 Uhr
Heilig-Kreuz-Münster – Schwäbisch Gmünd



Zum Hintergrund des Gottesdienstes

Das Fest der Kreuzerhöhung hat eine hohe ökumenische Bedeutung, die bislang nicht in allen Konfessionen und Gemeinden erkannt wurde. Der ökumenische Gottesdienst in Schwäbisch Gmünd – der in dieser Weise in Deutschland wohl einzigartig war – beruht letztlich auf einem Briefwechsel zwischen Dr. Heinrich Bedford-Strohm, dem Ratsvorsitzenden der EKD und Kardinal Reinhard Marx als Vorsitzendem der Deutschen Bischofskonferenz.

Thema des Briefwechsels war die Frage, wie es den beiden Großkirchen gelingen kann, den *„reformatorischen Aufbruch vor 500 Jahren historisch nüchtern wahrzunehmen, befreiende und schuldhaftige Entwicklungen aufrichtig zu benennen, aber auch die tiefen geistlichen Einsichten über Gottes Güte, über Christi Gegenwart und über des Menschen Befreiung frei und diskursiv zu entfalten“*. Vorgeschlagen wurde eine ökumenische Feier zum Fest der Kreuzerhöhung, da das Kreuz Christi alle Konfessionen verbindet.

In Württemberg wurde diese Idee von Bischof Dr. Gebhard Fürst und Landesbischof Dr. h.c. Frank Otfried July zeitnah aufgegriffen und Schwäbisch Gmünd als Ort angefragt. Die alte Stauferstadt eignete sich in besonderer Weise, da das Heilig-Kreuz-Münster eine Reliquie des Heiligen Kreuzes besitzt und Schwäbisch Gmünd eine der wenigen Reichstädte nördlich der Donau ist, die in der Reformationszeit am alten Glauben festgehalten hatte.

Das Fest der Kreuzerhöhung

Nach der (um 350/60 entstandenen) Legende fand Helena, die Mutter des Kaisers Konstantin, beim Bau der Grabeskirche (335) durch ihren Sohn, in Jerusalem das Kreuz Christi. In diesem Zusammenhang wurde eine Kreuzesreliquie gezeigt. Von Jerusalem aus verbreitete sich die Kreuzverehrung, darunter auch der Brauch, Kreuzreliquien und Kreuzdarstellungen dem Volk zur Verehrung zu zeigen (sie zu „erhöhen“ = hochzuhalten), wie es bis heute in der katholischen Karfreitagsliturgie geschieht und in den orthodoxen und orientalischen Kirchen am Fest Kreuzerhöhung. Schon bald wurde das Fest der Kreuzerhöhung nach der heiligen Woche zu einem wichtigen Kirchenfest in Jerusalem.

Das Kreuzreliquiar wurde 614 n. Chr. von persischen Truppen in die Königsstadt Ktesiphon in der Nähe des heutigen Bagdad verschleppt. Das Kreuz wurde aber wenige Jahre darauf durch den Sieg des oströmischen Kaisers Herakleios über die Perser zurückgewonnen. 628 brachte der Kaiser das Kreuz zunächst in seine Hauptstadt Konstantinopel, am 21. März 630 brachte er die hochverehrte Reliquie wieder in die Grabeskirche hinter dem Golgotahügel in Jerusalem. Das Fest der „Erhöhung des Heiligen Kreuzes“ hat also zwei Gipfelpunkte, die dreihundert Jahre auseinanderliegen: Die legendäre Auffindung des Kreuzes und die historisch belegte Wiedererhöhung. Es wird traditionell am 14. September gefeiert und ist oft mit der Verehrung von Kreuzreliquien verbunden.

Im orthodoxen Gottesdienst neigt an diesem Tag der Priester ein großes Kreuz langsam in die vier Himmelsrichtungen, womit das Kreuz geehrt und zugleich das Volk gesegnet wird.

Vorwort der beiden Bischöfe im Flyer

Unter allen Symbolen und Zeichen ist das Kreuz das Kenn-Zeichen für Christen. Am Kreuz wird offenbar, wie weit die Liebe Gottes geht. Keine Bosheit dieser Welt kann seine Liebe besiegen, selbst dann nicht, wenn sie gekreuzigt wird. Die ausgebreiteten Arme Jesu am Kreuz reichen bis in jeden Abgrund, wenn der Mensch die ihm hingehaltene Hand Jesu ergreift.

Wenn wir uns nach 500 Jahren Reformation am Fest der Kreuzerhöhung zu einem ökumenischen Gottesdienst versammeln, dann tun wir das im

gemeinsamen Bekenntnis zu unserem gekreuzigten und auferstandenen Herrn und in Solidarität mit allen Christen auf der Welt, die als verfolgte und benachteiligte Schwestern und Brüder unter dem Kreuz Jesu ausharren.

Wir danken der Münster-Gemeinde Heilig Kreuz in Schwäbisch Gmünd für die Gastfreundschaft und Unterstützung.

Bischof Landesbischof
Dr. Gebhard Fürst Dr. h. c. Frank Otfried July

Liturgie des Gottesdienstes

Einzug **Festliches Orgelspiel**

Lied
Gemeinde *Der König siegt, sein Banner glänzt (Gotteslob Nr. 299)*

Liturgische Eröffnung *Bischof Gebhard Fürst*

Begrüßung *Pfarrer Robert Kloker*

Einführung *Bischof Gebhard Fürst*

Niederlegen der Symbole und Inzenz des Kreuzreliquiars

Wechselgesang *Holz auf Jesu Schulter (Gotteslob Nr. 291)*

Psalmmeditation *Im Kreuz nicht heil- und haltlos werden, das wird schon in den*
zu Versen aus Psalm 143 *Psalmen besungen.*

(Antiphon *Orthodoxer Chor*
„Rette uns, Sohn Gottes, der du im Fleisch gekreuzigt wurdest,
die wir dir singen: Halleluja“)

Lesung *Phil 2,1 –11 (Dekanin Ursula Richter)*

Responsorium *Christus Sieger, Christus König (Gotteslob Nr. 560)*

Predigt **Landesbischof Dr. Frank Otfried July**

Chor Hans Leo Haßler (1564 –1612)
„Ich grüße dich am Kreuzesstamm“

Kreuzverehrungsritus
nach der syrisch-orthodoxen
Liturgie

Segnung der vier Enden der Erde und Erhebung des Kreuzes:

*Die Liturgie findet im Wechselgesang statt:
Der Zelebrant erhebt das Kreuz; und singt in alle vier Himmelsrichtungen gewandt.*

*Der Zelebrant segnet mit dem Kreuz den Altarraum und die
Gemeinde.
Anschließend: Kreuzverehrung in Stille und mit Gesang*

Fürbitten

Vaterunser *Das Vaterunser wird vom syrisch-orthodoxen Chor in der Sprache
Jesu auf Aramäisch gesungen.*

رُحْمًا مُدُنًّا
أَجْمِ، وَجَمْعًا لِمَعْمِ حَقِّ، أَلَّا فَحْشُوْا بِر. لَهَذَا زَجْنِي. أَسْنَا وَجَمْعًا أِه
تَا، حَا. هَذَا كَيْ كَسْنَا وَهَوِيْنَا هُنَّا. مَعْجَم كَيْ سَهْتِي سَهِيْنَا
أِه سَكِ حَمِي حَسْبِي. هَلَا أَحَكِ كَسْنَهْنَا: أَلَّا قَلِي قَلِيْنَا. قَلِيْنَا
بُرْكَوْا هَذَا فَحْشُوْنَا هَسْنَا هَامْعُوْنَا حُكْمُ حَلَاوِيْنَا: أَدَسِي.

Anschließend wird das Vaterunser gemeinsam gebetet.

**Schlusslied
Segen**

Mir nach, spricht Christus, unser Held (Gotteslob Nr. 461)

Die vollständigen Texte der Liturgie, einige erläuternde Hinweise zum Gottesdienst und zum Heilig-Kreuz-Münster finden Sie ebenso wie eine kurze Geschichte des Festes der Kreuzerhöhung und seiner Bedeutung in den Konfessionen im Internet unter: